



Title	アイデンティティとしての批評：アントン・クー『ユダヤ人とドイツ人』の精神史的意味
Author(s)	森, 正史
Citation	人文・自然研究, 1: 231-249
Issue Date	2007-03-31
Type	Departmental Bulletin Paper
Text Version	publisher
URL	http://doi.org/10.15057/15453
Right	

Kritik als Identität — Anton Kuhs Essay „Juden und Deutsche“ und seine geistesgeschichtliche Bedeutung

Masafumi MORI

Abstracts

Im Essay „Juden und Deutsche“ von Anton Kuh werden die geistigen Orientierungen der Juden nach dem ersten Weltkrieg kritisiert: Jüdischer Nationalismus (Zionismus), Assimilation und jüdischer Selbsthass. Was er als Zeitdokument reflektiert, ist die damals in den Vordergrund gerückte Judenfrage und ihre verwirnte Situation, in der die jüdische Identität vom Anstieg des deutschen und jüdischen Nationalismus stark geschüttelt wurde. Nicht zu übersehen ist dabei auch die theoretische Seite in Kuhs Polemik. Ihr liegt eine Strategie zur jüdischen Selbstkritik zugrunde, durch die psychoanalytische und sozialphilosophische Umstellung der Perspektive, mit der Übernahme der jüdischen Schuld des Patriarchismus angefangen, bis zur Kritik gegen die gemeinsame Schuld der Deutschen und Juden (männliche Gewalt, väterliche Autorität, Machtucht, Nationalismus usw.) zu gelangen. Kuh findet die Sendung der Juden darin, sich dagegen aufzulehnen, und sie verleiht ihm und seinem Essay selbst seine jüdische und literarische Identität. Die Idee der protestierenden Juden lässt sich auf die deutsche und jüdische Tradition des Protestgeistes zurückführen. Ludwig Börne ist für Kuh der wichtigste Vorläufer als journalistischer Literaturjude.